



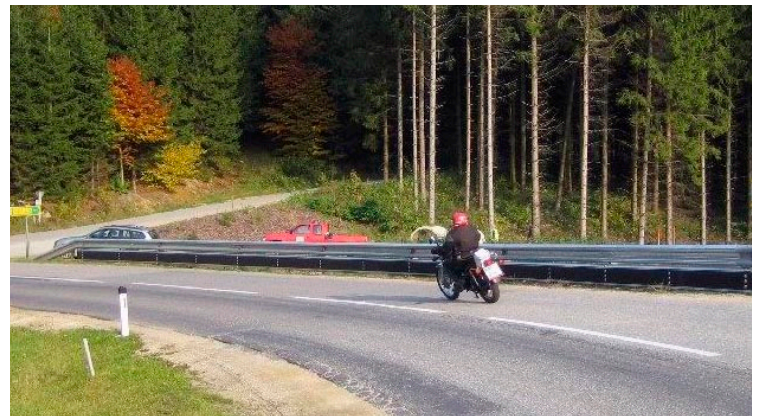
Mit Altreifen das Leben von Motorradfahrern schützen

In Ohlsdorf werden die einzelnen Bestandteile von Autoreifen verwertet

Der Umwelttechnik-Cluster Oberösterreich veranstaltete in der Vorwoche eine Vortragsreihe zum Thema „Innovative Produkte aus Altstoffen“. Als Ort wurde ganz bewusst die ART – Asamer Rubber Technology – in Ohlsdorf ausgewählt.

OHLSDORF (km). „Das selbst auferlegte Firmenmotto der Asamer-Tochter ist die Kunst, aus Altem etwas Neues zu machen“,

ART-Geschäftsführer Thomas Danner setzt auf Forschung und Entwicklung in Ohlsdorf. Foto: ART



Das bike protect System von ART ist im Bezirk auf der Großalmstraße, im Weißenbachtal oder Richtung Kirchdorf installiert. Foto: ART

Andreas Köstner bietet mehr als ein Dach über dem Kopf

Der Scharnsteiner Spengler setzt auf Individualität

SCHARNSTEIN. Die einzigartige Kombination von fachmännischer und detailgenauer Verarbeitung und mehr Individualität führt zu innovativen Lösungsansätzen. Fachgerechte Ausführungen von Metallarbeiten an Dach und Fassade sind seine Berufung. Jede Bauweise oder Planung, sei sie noch so kompliziert oder ausgefallen, setzt Köstner mit seinem Team technisch richtig um und gewährleistet mehr Sicherheit für Ihre Immobilie und Freude für Ihre Zukunft. Das Dach soll nicht nur auf die individuellen Kundenwünsche zugeschnitten sein und stilgerecht dem Haus die persönliche Note geben, sondern auch durch fachgerechte Materialauswahl und fachmännische Handwerksarbeit ein Leben lang Freude machen.

Werbung



Der Spengler Andreas Köstner aus Scharnstein. Foto: Priv.

Das Beratungsgespräch

Wir informieren, beraten, zeigen Ihnen kreative Lösungen auf und haben auch für Ihr Zuhause eine leistbare Lösung. Überzeugen Sie sich bei einem persönlichen Gespräch. Sie erreichen uns unter der kostenlosen Infohotline: **0800 801 803-1640**, oder klicken Sie auf www.koestner-spengler.at.

so ART-Geschäftsführer Thomas Danner. Das Unternehmen ist seit 2003 der einzige Reifenrecycler Österreichs, der Altreifen stofflich verwerten kann. Vollautomatisch werden LKW- und Autoreifen in ihre Bestandteile zerlegt: in Gummi, Metall und Textilfaser. „Ein Reifen eines PKWs besteht zu etwa 65 Prozent aus Gummi, 20 bis 25 Prozent Stahl und 10 bis 15 Prozent aus Faser“, erklärt Danner weiter. Aus dem Gummi wird in vielen Arbeitsschritten Granulat hergestellt, auf Bestellung sogar zu feinem Mehl vermahlen. Das Granulat wird traditionell für Laufbahnen, Fallschutzbeläge, Bautenschutz, Trittschalldämmung oder Kunstrasenspielfelder – wie auch am Gmundner Fußballplatz – verarbeitet. „Es wäre auch schade, Reifen einfach nur zu verbrennen. Ein Reifen braucht für seine Herstellung viel Energie, nur ein geringer Prozentsatz wird beim Verbrennen wieder in Energie umgewandelt!“ ART verwendet für die Aufbereitung in die Einzelteile Reifen, die täglich angeliefert werden. Einen wesentlichen Anteil hat bei ART die Forschung und Entwick-

lung mit Partnern. So kommt aus Ohlsdorf ein Zusatz für Asphalt, der den Straßenbelag weicher und griffiger macht. Ein revolutionäres Produkt ist bike protect, hier kann man mit geringem Aufwand Leben retten. Das neu entwickelte System schützt Zweiradfahrer bei Unfällen vor schweren Verletzungen, indem es die Kollision mit scharfkantigen Leitschiensystemen, das Einhaken an den Leitschiensystemen, das Durchrutschen unter den Leitschiensystemen und das Wegdrehen oder Ausweichen dieses Schutzsystems zuverlässig verhindert. Die weiche Beschichtung aus recyceltem Gummigranulat federt und dämpft zusätzlich und leitet den gestürzten Zweiradfahrer entlang des Schutzbandes in Fahrtrichtung ab. Im Bezirk gibt es einige Strecken, die mit dem System ausgestattet sind. In der Zulassungsphase befindet sich eine weitere Innovation, eine Lärmschutzwand für die Österreichischen Bundesbahnen. Diese wird direkt am Gleiskörper, ohne Fundament, angebracht und könnte die vier Meter hohen Lärmschutzwände mit ihren nur 80 Zentimetern Höhe ersetzen.